

Die palaearktischen Arten der Gattung *Conops* L.

Von

O. Kröber, Hamburg.

Kleine und mittelgroße Arten von 9—19 mm Länge. Kopf groß, blasig. Untergesicht meistens mit intensivem silberweißen oder goldgelben Glanz, von dem die Unterseite des Fühlerhöckers manchmal freibleibt. Fühler auf einem $\pm$ großen Höcker stehend. Die Fühlerglieder von sehr charakteristischen Längenverhältnissen bei den einzelnen Arten; gleichfalls die Glieder des Endgriffels, der stets einen deutlichen Seitenfortsatz trägt. Der Rüssel ist bald kopflang und dick, bald weit über kopflang und dann meistens sehr zart. Die Stirn trägt oft charakteristische schwarze oder braune Zeichnung: bald ein senkrechtcs Strichelchen, bald ein Querband; manchmal ist sie ganz schwarz. Am Augenrand, in der Höhe des Fühlerhöckers, treten oft Sammetmakeln auf, in der Regel schwarze, in einem Falle rotgelbe. Die Backen tragen selten schwarze Fleckung. Rückenschild wie bei der Gattung *Physocephala*, nahezu quadratisch. Auffällig durch die Färbung sind meist immer die Schulterbeulen, in einzelnen Fällen auch zwei ähnliche Beulen unterhalb der Flügelwurzel und das Schildchen. Die Beborstung ist fast stets spärlich, kurz, schwarz. Brustseiten oft mit Schillerstrieme. Schenkel in einigen Arten verdickt, besonders die Hinterschenkel. Manchmal fallen die Hinterbeine durch besondere Länge und Stärke auf. Hinterleib im ♂ stets $\pm$ keulig, im ♀ mehr zylindrisch. Die einzelnen Ringe sind manchmal stark gewulstet. Die Färbung korrespondiert fast stets mit der des Rückenschildes. Beim ♀ liegt die größte Breite bei einigen Arten im 4. und 5. Ring, wodurch der Hinterleib merkwürdig spindelförmig erscheint. Die Länge der einzelnen Segmente ist sehr verschieden, für die Arten, scheint's, sehr charakteristisch. Das Analsegment des ♀ ist kurz hakenförmig umgebogen. Vor ihm ist die Bauchseite manchmal direkt dreieckig oder viereckig ausgekerbt, wodurch die vorragende Partie scharf abgesondert wird. Die Theka ist bald groß und hornförmig, bald klein und halbkugelig, bald tiefschwarz, bald matt hellgelbbraun. Die Flügel sind von gewöhnlicher Bildung, eigentlich immer ohne scharfe Binde, die sonst so oft bei *Conopiden* auftritt. Von den 45 beschriebenen Arten sind mir nur 26 bekannt geworden. Die anderen sind nach den Beschreibungen wohl kaum zu deuten; von zweien bezweifle ich, ob sie überhaupt in die Gattung gehören. — Nach freundlicher Auskunft von Prof. Dr. R. Timm-Hamburg ward mir klar, daß das Geschlecht, da es sich um ein feststehendes griechisches Wort handelt, männlich sein muß, weshalb ich in allen

Fällen, wo es weiblich gebraucht worden war, die entsprechende Änderung vornahm.

Übersicht über die Arten.

1. *C. aegyptiacus* Rond., Nuov. Annal. Sc. Nat. Bologna, ser. III, II, 167, 3 (*Conopaejus*) (1850).
- 1a. *C. annulatus* Gmel., Systema Nat. V, 2895, 13 (*Conops*) (1792). — Europa.
2. *C. atomarius* L. (?), l. c., Ed. XII, 2, 1005, 10 (*Conops*) (1767). — Europa.
3. *C. aureifasciatus* Rond., Prodr. II, 225, 3 (*Sphixosoma*) (1857). — Italia.
4. *C. aurulentus* Big., Ann. Soc. ent. France, 31 (1887). — Europa centr.
5. *C. ceriaeformis* Meig., Syst. Besch. IV, 132, 16, T. 36, Fig. 26 (*Conops*) [1824] (*Conopilla* Rond.). — Europa centr. et mer. syn. *C. acuticornis* Lw.
6. *C. cinereus* Vill., Entom. Linn. III, 585, 26, t. 10, fig. 27 (*Conops*) (1789). — Gallia.
- 6a. *C. curtulus* Coqu., Proc. Unit. Stat. Nat. Mus. XXI, 328 (1898). — Japan.
7. *C. elegans* Meig., Syst. Besch. IV, 122, 2, ♂ (1824). — Europa, Africa sept. syn. *fuscipennis* Big.
8. *C. elegans* var. *fuscipennis* Meig. — Europa mer., Africa sept.
9. *C. elegans* var. *minutus* m. — Europa mer., Africa sept.
10. *C. euzonatus* Big., Ann. Soc. ent. France 6, sér. 7, 33 (1887). — Caucasus.
11. *C. ferrugineus* Macq., Ins. Dipt. du N. de la France 348, 9 (1834). — Gallia.
12. *C. flavus* Gmel., Syst. Nat. V, 2895, 14 (*Conops*) (1792). — Europa.
13. *C. flavicaudus* Big., Ann. Soc. ent. France, sér. 5, X, 149 (1880) (*Sphixosoma*). — Pers. sept. ? Caucasus?
14. *C. flavifrons* Meig., Syst. Besch. IV, 125, 6 (1824). — Europa mer.
15. *C. flavipes* L., Fauna Suec., 1904 (1761). — Europa. syn. *C. aterrimus* Coucke, *C. bicinctus* Meig., *C. melanocephalus* Meig., *C. trifasciatus* Deg., *C. vesicularis* Harr.
16. *C. fulvicornis* Kröb., Entom. Mitt., Bd. II, No. 9, p. 279 (1913). — Formosa.
17. *C. hexagonus* Müll., Fauna Ins. Friedrichsdal 87, 781 (1764). — Dania.
18. *C. insignis* Lw., Stett. entom. Zeitg. IX, 300 (1848). — Europa mer.
19. *C. longiventris* n. spec. — Austria.
20. *C. luteus* Vill., Entom. Linn. III, 585, 24, t. 10, fig. 25 (1789). — Gallia.

21. *C. maculatus* Macq., Ins. Dipt. du N. de la France, 348, 8 (1834). — Gallia.
22. *C. maculifrons* n. spec. — Amur.
23. *C. nigrifrons* n. spec. — Japan.
24. *C. nigripes* Kröb., Entom. Mitt., Bd. II, No. 9, p. 278 (1913). — Formosa.
- 24a. *C. niponensis* Voll., Versl. Med. K. Akad. XV, 10 (1863). — Japan.
25. *C. nubeculipennis* Bezzi, Bull. Soc. Ent. Ital. XXXIII, I, p. 21 (1901). — Africa sept.
- 25a. *C. opimus* Coqu., Proc. Unit. Stat. Nat. Mus. XXI, p. 329 (1898). — Japan.
26. *C. petiolatus* L., Syst. Naturae Ed. XII, II, 1005, 9 (1767). — Sibiria.
27. *C. punctatus* Vill., Entom. Linn. III, 584, 23, t. 10, fig. 24 (1789). — Gallia.
28. *C. punctitarsis* Rond., Atti Soc. Milano VIII, 143 (1865). — Italia.
29. *C. quadrifasciatus* Deg., Ins. VI, 104, 1, t. 15, fig. 1 (1776). — Europa.
syn. *C. aculeatus* F., *C. terminatus* Meig.
30. *C. Rondanii* Bezzi, Bull. Soc. Ent. Ital. XXXIII, I, p. 19 (1901). — Africa sept.
31. *C. rufiventris* Mcq., Lucas, Explor. sc. Alg., III, 474, 183, t. V, fig. 4 (1849). — Algeria.
32. *C. rufomaculatus* n. spec. — Formosa.
33. *C. scutellatus* Meig., Klass. I, 267, 5 (1804). — Europa centr. et mer.
syn. *C. aculeatus* Gmel.
34. *C. sericeus* Vill., Entom. Linn. III, 585, 75, t. 10, fig. 26 (1789). — Gallia.
35. *C. silaceus* Wied., Meig., Syst. Besch. IV, 136, 21 (1824). — Europa mer.
36. *C. strigatus* Wied., Meig., Syst. Besch. IV, 133, 18 (1824). — Europa centr.
syn. *C. auricinctus* Lw., *C. trifasciatus* Meig., *C. tricinctus* Lw.
37. *C. superbus* v. Röd., Wien. entom. Zeitg. VIII, 6 (1889). — Asia min., Syria.
38. *C. tomentosus* n. spec. — Turkmenia.
39. *C. tomentosus* var. *immaculatus* m. — Turkmenia.
40. *C. variegatus* Ol., Encycl. Méthod. VIII, 110, 1 (1811). — Gallia.
41. *C. vesicularis* L., Fauna Suec., 1903, ♂ (1761). — Europa.
syn. *C. cylindricus* Meig., *C. macrocephalus* L. ♀, *C. clavicornis* Fourcr., *C. gibbosus* Fourcr.
42. *C. vitellinus* Lw., Dipt. Beitr. III, 4, 5 (1847). — Europa mer.
syn. *mucronatus* Rond.

Wie in meinen früheren Arbeiten über *Thereviden* und *Conopiden* habe ich auch diesmal die Arten von Formosa wieder mit bei den paläarktischen Arten erwähnt und in die Bestimmungstabelle aufgenommen, ebenso wie bei den orientalischen Arten. Meiner Meinung nach tragen die wenigen mir bekannt gewordenen Formosaner Arten mehr den Charakter unserer Paläarkter als den der orientalischen Tiere. Nur wenige kommen auch in der orientalischen Region direkt vor, wie z. B. *Physocephala limbipennis* Mejere, die andern nähern sich jenen nur. So glaube ich am weitesten zu kommen, wenn ich die Formosaner Fauna als Bindeglied zwischen den genannten Faunen betrachte, wenigstens was meine Dipterenfamilien betrifft. Die *Conopiden* von dort passen z. B. viel besser in die paläarktischen Formenkreise hinein als manche nordafrikanischen Arten, etwa *Conops nubeculipennis* Bezzi oder *Conops Rondanii* Bezzi, die weit eher mit äthiopischen *Conopiden* harmonieren. Bei der Bestimmungstabelle war es nötig, die Arten in 7 verschiedene Gruppen unterzubringen und in den Gruppen eine Bestimmungstabelle für ♂ und ♀ gesondert zu geben. Dabei sind die Arten, die mir nur aus Beschreibungen bekannt geworden sind, unberücksichtigt geblieben.

Bestimmungstabelle.

- | | |
|--|--|
| 1 Körper rotbraun und schwarz gezeichnet | 2. |
| — Körper gelb und schwarz gezeichnet | 3. |
| — Körper ganz schwarz, auch Schulterbeulen und Schildchen | |
| | 7. Gruppe: <i>longiventris</i> mihi. |
| 2 Rüssel dick, kurz, etwa kopflang | 1. Gruppe: <i>vesicularis</i> L. |
| — Rüssel dünn, viel länger als der Kopf | 2. Gruppe: <i>rufiventris</i> Mcq. |
| 3 Stirn und Scheitel ganz gelb. Oberhalb des Fühlerhöckers ein ganz kleiner brauner Keilfleck. Theka groß, dornförmig | |
| | 3. Gruppe: <i>insignis</i> Lw. |
| — Stirn mit breiter, schwarzer Querstrieme, von der eine schmale schwarze Strieme aufwärts steigt. Backen mit schwarzem Keilfleck. Stirn am Auge mit schwarzem Sammetfleck | |
| | 4. Gruppe: <i>strigatus</i> Meig. |
| — Schildchen ganz gelb. Theka äußerst klein | |
| | 5. Gruppe: <i>scutellatus</i> Meig. |
| — Schildchen ganz schwarz, höchstens der äußerste Rand etwas gelb | |
| | 6. Gruppe: <i>quadrifasciatus</i> Deg. |

1. Gruppe: *vesicularis* L.

Männchen.

- 1 Scheitel orange, ohne Querbinde. An der Stirn zwei scharf isolierte schwarze Sammetflecken *C. maculifrons* n. spec.
- Vor dem Ocellenfleck und über den Fühlerhöcker zieht sich eine braune oder schwarzbraune Querbinde hin, welche letztere am Augenrand meistens in einem ± deutlichen Sammetfleck endet

2 Fühler schwarz. Stirn und Scheitel schwarzbraun

C. nigripes Kröb.

— Fühler rotbraun 3.

3 Hinterleib mit einer schmalen hellen Querbinde am 2. Ring

C. vesicularis L.

— Hinterleib mit einer breiten schwefelgelben Binde, die den 4. Ring ganz, den 3. im letzten Viertel bedeckt

C. superbus v. Röd.

Weibchen.

1 Fühler schwarz. Stirn und Scheitel schwarzbraun. Flügel gleichmäßig braun tingiert

C. nigripes Kröb.

— Fühler rotbraun. Stirn und Scheitel orange mit brauner Strieme. Flügel hyalin mit brauner Vorderrandbinde

C. vesicularis L.2. Gruppe: **rufiventris** Macq.

Männchen.

1 Stirn mit $\pm$ deutlichen Sammetflecken 2.

— Stirn ohne Sammetflecke 5.

2 Stirn an der Grenze des Goldtomentes mit zwei orangefarbenen Flecken (Formosa!) *C. rufomaculatus* n. spec.

— Stirn mit zwei schwarzen Sammetflecken 3.

3 Flügel intensiv dunkelbraun tingiert mit violetterm Schein

C. Rondanii Bezzi

— Flügel hyalin oder blaßbraun tingiert 4.

4 Flügel bräunlich tingiert mit schwärzlichem Apikalfleck

C. fulvicornis Kröb.— Flügel absolut hyalin *C. tomentosus* n. spec.

5 Flügel absolut hyalin oder ganz bleich bräunlich tingiert 6.

— Flügel mit dunkler Vorderrandbinde oder ganz dunkelbraun tingiert 9.

6 Untergesichtskiel mit schwarzem Fleck *C. aegyptiacus* Rond.

— Untergesichtskiel ohne Fleck 7.

7 Fühler hellrotgelb. Brustseiten hellrotbraun

C. tomentosus var. *immaculatus* mihi.

— Fühler schwarzbraun. Brustseiten schwarz 8.

8 Hinterrücken ganz schwarz. Brustseiten schwarz. Schildchen an der Basis rostrot

C. flavifrons Meig.— Hinterrücken oben rotbraun. Brustseiten rostbraun. Schildchen ganz rostrot *C. rufiventris* Macq.9 Binde auf eine ganz blasse rein braune Trübung zwischen der 2. und 3. Längsader beschränkt *C. nubeculipennis* Bezzi.

— Binde kräftig, mehr rotbraun, die 3. Längsader stets überschreitend 10.

10 Flügel ganz braun tingiert *C. elegans* Meig. v. *juscipennis* Mcq.

— Flügel nur mit einer Vorderrandbinde 11.

11 Große, blaß messinggelb tomentierte, matt gefärbte Art

C. elegans Meig.

- Kleine, intensiv gefärbte, satt goldgelb tomentierte Art
C. elegans Meig. v. *minutus* mihi.

Weibchen.

- 1 Stirn mit Sammetfleck 2.
 — Stirn ohne Sammetfleck 3.
 2 Stirn mit zwei orangefarbenen Flecken (Formosa!)
C. rufomaculatus n. spec.
 — Stirn mit zwei schwarzen Sammetfleck (Erythraea!)
C. Rondanii Bezzi
 3 Flügel absolut hyalin 4.
 — Flügel mit dunkler Vorderrandbinde oder ganz braun tingiert 5.
 4 Hinterleib schwarz. Theka schwarzbraun *C. flavifrons* Meig.
 — Hinterleib rostrot mit zwei schmalen schwarzen Querbinden
 am Hinterrand des 3. und 4. Ringes Theka rostrot
C. rufiventris Mcq.
 5 Theka äußerst klein. Binde auf eine ganz blasse rein braune
 Trübung zwischen der 2. und 3. Längsader beschränkt
C. nubeculipennis Bezzi
 — Theka groß, dornförmig. Binde deutlich, mehr rostbraun, stets
 die 3. Längsader übersteigend 6.
 6 Flügel ganz braun tingiert *C. elegans* Meig. var. *fuscipennis* Mcq.
 — Flügel nur mit einer Vorderrandbinde 7.
 7 Große, matt gefärbte, blaß messinggelb tomentierte Art
C. elegans Meig.
 — Kleine, intensiv gefärbte, leuchtend goldgelb tomentierte Art
C. elegans Meig. var. *minutus* mihi.
 Hierher: *C. auratus* Walk.

3. Gruppe: **insignis** Lw.

- 1 Kleine, goldgelb tomentierte Art mit ganz gelber Stirn und
 gelbem Scheitel. Oberhalb der Fühler ein kleiner brauner
 Keilfleck. Theka groß dornförmig *C. insignis* Lw.

4. Gruppe: **strigatus** Wied.

- 1 Backen mit schwarzem Keilfleck. Stirn mit breiter, schwarzer
 Querbinde, von der eine schmale schwarze Strieme aufwärts
 steigt. Am Augenrand ein schwarzer Sammetfleck. Theka
 sehr klein *C. strigatus* Wied.

5. Gruppe: **scutellatus** Meig.

- 1 Stirn mit senkrechter Strieme *C. scutellatus* Meig.
 — Stirn mit wagerechter, schwarzbrauner Strieme *C. silaceus* Meig.

6. Gruppe: **quadrifasciatus** Deg.

Männchen.

- 1 Brustseite ohne Schillerstrieme. Stirn an den Seiten stets gelb
 (nur wenn auch das ganze Untergesicht schwarz ist, fehlt dieser
 Strich am Auge) *flavipes* L.
 — Brustseiten mit Schillerstrieme. Stirn ganz schwarz 2.

2. und 3. Fühlerglied breit, gleich lang. Fühlergriffel lang kegelförmig, in eine lange, spitze Borste endend. Mittel- und Hinterschenkel etwas verdickt mit schwarzbraunem Fleck. Hinterleibsringe wulstig, glänzend *C. ceriaeformis* Meig.
- 2. Fühlerglied schlank, gut $\frac{1}{3}$ länger als das 3. Fühlergriffel kurz, 3. Glied kurz kegelförmig mit plötzlich abgesetzter kurzer Borste. Schenkel nicht verdickt 3.
3. Schulterbeulen rotbraun. Beine lang, schwarz, Schenkelbasis, beide Enden der Schienen, 1. bis 4. Tarsenglied braun (Japan!) *C. nigrifrons* n. spec.
- Schulterbeulen gelb. Beine vorherrschend gelbbraun, Schenkel höchstens mit braunem Wisch 4.
4. Hinterleib vorherrschend schwarzbraun *C. quadrifasciatus* Deg.
- Hinterleib vorherrschend mattgelb, mit ganz schmalen, in der Mitte zapfenförmig erweiterten schwarzen Querbinden *C. vitellinus* Lw.

Weibchen.

1. Theka groß, dornförmig. Stirn mit schwarzer Längsstrieme (selten ganz schwarz, dann auch das Untergesicht schwarz!) Brustseiten ohne Schillerstrieme. Schildchen an der Spitze gelb. Untergesicht weiß schillernd. Hinterleib mit 2 gelben Binden *C. flavipes* L.
- Theka klein; Schildchen und Stirn ganz schwarz 2.
2. Theka winzig klein, schwarz. Hinterleib merkwürdig spindelförmig. Schenkel stark verdickt, größtenteils schwarz. *C. ceriaeformis* Meig.
- Theka $\pm$ halbkugelig, blaß braungelb 3.
3. Hinterleib vorherrschend schwarzbraun; die gelben Querbinden sind breit und gerade *C. quadrifasciatus* Deg.
- Hinterleib vorherrschend gelb; die schmalen, schwarzen Querbinden sind in der Mitte zapfenförmig ausgezogen *C. vitellinus* Lw.

7. Gruppe: *longiventris* Kröb.

1. Kleine, sehr schlanke, tief mattschwarze Art

C. longiventris n. spec.

1. Gruppe.

1. *Conops maculifrons* n. spec.

♂: Kopf groß, fast kugelig, dunkelbraungelb, glanzlos. Untergesicht und Augenrand bis hinauf zum Scheitel silberweiß glänzend. An der Grenze dieses Augenstreifens liegt jederseits am Augenrand ein tiefschwarzbrauner Sammetfleck. Backen mit großem, schwarzbraunen, dreieckigen Fleck. Untergesichtsmitte wachsgelb. Hinterkopf und Backen gleichfalls weißlichgelb. Fühler lang, schwarzbraun; 3. Glied mit rötlichem Schein. Rüssel verhältnismäßig kurz, Basis glänzend rotgelb, der Rest schwarz. Rückenschild mattschwarz; eine schwarze Mittelstrieme reicht bis zum Hals. Schulterecken, Schildchen, die Partie vor demselben, Brustseiten

und Hinterrücken rotbraun, glanzlos. Schwinger intensiv messinggelb. Hinterleib rotbraun, die Vorderpartie des 1. bis 4. Ringes stark verdunkelt, die Hinterpartie in Rotgelb übergehend und etwas weißgelb schillernd. Die letzten Ringe rotgelb mit weißgelbem Schimmer. Hüften schwarzbraun, alle spärlich silberglänzend, ebenfalls ein Fleck über den Mittelhüften. Beine dunkelbraun. Schenkel und Tarsen fast schwarz. Haftläppchen lang, gelbbraun. Klauen weißlich mit schwarzer Spitze. Flügel blaß bräunlich tingiert, zwischen der 1. und 3. Längsader an der Basis etwas dunkler, aber ohne Strieme. Brustseiten ohne Schillerstrieme. Länge 19 mm.

2 ♂. Amur. — Type ♂: Koll. Kröber.

2. *Conops nigripes* Kröb., ♂♀. Entom. Mitt., Band II, No. 9, 1913, p. 278.

♂: Vor der Scheitelblase liegt auch meistens eine deutliche braune Querbinde und neben dem Augenrand in der Höhe der Fühler ein ± deutlicher Sammetfleck. Die Klauen sind schwarz oder braun mit schwarzer Spitze.

Formosa: Taihorinsho, Sokutsu, Toyenmongei, Kosempo, Tapani, Koshun.

3. *Conops vesicularis* L.

♂: Kopf hellgoldgelb, die untere Partie neben dem Mund und am Augenrand intensiv metallisch gelb schimmernd. Mundpartie bräunlich, der Kiel sehr schmal, meistens intensiv schwarzbraun. Stirnhöcker schwarz. Oberhalb desselben liegt eine nach oben gebogene rotbraune Querbinde, die sich neben den Fühlern etwas senkt und als sammetschwarze, schmale Querbinde bis zum Auge reicht. Von der Höhe der Querbinde steigt ein breites, dunkelrotbraunes Band zur Scheitelblase empor. Diese ist manchmal vorn deutlich dunkelrotbraun begrenzt bis an die Augen, an diesen etwas herabsteigend, so daß die Stirn zwei ovale rotgelbe Flecken trägt, die manchmal dunkelrotbraun gesprenkelt erscheinen. Hinterkopf dunkelbraun, der ganze Augenrand heller. Backen mit schwarzbraunem Fleck. Fühler lang, dunkel rotbraun. Rüssel kurz, kopflang, vorn etwas verdickt. Thorax rotbraun, die Platte selbst matt schwarz mit etwas graulicher Pubeszenz, in der manchmal feine schwarze Längslinien auftreten. Schulterbeulen und Schildchen, Schwielen neben dem Hinterrücken rotbraun, fast glanzlos. Hinterrücken matt schwarz. Erster Hinterleibsring schwarzbraun, am Rand dunkelrotbraun. 2. Ring schwarzbraun mit helllockergelbem Rand, der etwas glänzt und in der Mitte durch die schwarzbraune Partie keilförmig eingeschnitten wird; 3. am Vorderrand schwarzbraun, in der Mitte etwas dreieckig nach hinten ausgezogen, der Rest des 3., der 4. bis 6. Ring total goldgelb bestäubt. Die Mitte des Vorderrandes trägt meist einen ± undeutlichen an Größe abnehmenden schwarzbraunen Fleck, so daß eine

Art unterbrochener Rückenstrieme entsteht. Analsegment glänzend hellrotbraun. Bauch dunkel ockergelb; die feine, kurze, schwarze Behaarung läßt diese Partie schwarzpunktiert erscheinen. Beine dunkel rotgelb, auch die Hüften. Vorderhüften intensiv weißgelb bis messinggelb glänzend, Mittel- und Hinterhüften kaum. Schienen und Tarsen intensiver rotgelb. Schienen mit leichtem Messingschimmer. Tarsen seitlich schwarz behaart. Klauen weißgelb, Spitze schwarz. Flügel hyalin mit hellbrauner Säumung bzw. Fleckung. Vorderrandzelle hell. Zwischen der 1. und 3. Längsader bis zur Mündung der 2. liegt eine dunklere Binde. Von hier, quer über die äußere Begrenzung der Discoidalzelle herabsteigend und wieder bis zur kleinen Querader reichend, führt eine verdunkelte, fleckenartig braun gefärbte Partie. Die Basis der vordern Basalzelle, die ganze hintere Basalzelle, die Basis der Discoidalzelle und die Spitze des Flügels verwaschen braun. Stets liegen in der Discoidalzelle, der vorderen Basalzelle, der Unterrandzelle und der ersten Hinterrandzelle helle Flecken. Länge 14—17 mm.

♀: Gleicht dem ♂, ist aber wesentlich dunkler und schlanker, namentlich der Hinterleib. 1. bis 3. Ring in der Basalpartie schwarz. 1. hinten und seitlich rotbraun, 2. mit rein schwefelgelber, fast glanzloser Hinterrandbinde, die in der Mitte etwas eingebuchtet ist, dritter ganz seitlich mit gelber Hinterrandbinde, die nach der Mitte zu verschwindet unter einer viel breiteren, nach vorn unregelmäßig ausgezackten rotbraunen Binde, die auch seitlich vor der gelben sichtbar ist; 4. größtenteils hellrotbraun mit vereinzelt verdunkelten Partien und ganz schmalem, goldgelbem Saum; 6. und 7. hellrotgelb, teilweise gelblich bestäubt. Theka ziemlich groß, hellrotgelb, unterseits schwarz. In schlecht erhaltenen ♀ sind die schwefelgelben Partien ± rotbraun. Länge 15—18 mm, mit Flügel 20 mm.

168 ♂, 96 ♀. Deutschland, Österreich-Ungarn, Dalmatien, Rumänien, Tirol, Schweiz, Italien, Sizilien, Frankreich, Sardinien, Sibirien.

4. *Conops superbus* v. Röd.

♂: Kopf matt ockergelb; Backen, Scheitel, Hinterkopf matt rotbraun. Vor der Scheitelblase verläuft eine dunklere Linie quer herüber und steigt hakenförmig etwas am Augenrand auf die Stirn herab. Rüssel kaum kopflang, dick. Fühler lang, hellrotgelb; 1. und 2. Glied zart schwarzborstig. 1. Glied zwei- bis dreimal so lang als unten breit, rotgelb; 2. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1., mehr braungelb, weiß bestäubt; 3. länger als das halbe 2., hell rotgelb. Griffel kurz, schwarz, stumpf mit stumpfem Seitenhöcker. Hinterkopf am Augenrand hell weiß glänzend. Der ganze Körper matt hellrostbraun. Rückenschild mit Spuren zweier schmaler, dunkler Längslinien, zart weißlich bereift, gleich dem Hinterkopf kurz, schwarz beborstet. Hüften und Außenseiten der Schienen mit Spuren von weißem Reif. Haftläppchen und Klauen weißgelb,

Klauenspitze schwarz. Behaarung des letzten Tarsengliedes lang, braun. Schüppchen und Schwinger gelb. Letztes Drittel des 3. Hinterleibringes und der ganze 4. Ring auffallend weißgelb, scharf begrenzt. Der ganze Hinterleib äußerst zart kurz schwarz behaart und beborstet. Flügel ganz blaß braun tingiert. Ader hell braungelb. Länge 15—17,5 mm.

Syria.

2. Gruppe.

5. *Conops rufomaculatus* n. spec.

♂: Untergesicht rotgelb, mit wundervollem Goldglanz, Gesichtsruben bleicher, Kiel im untern Teil schwarz. Fühlerhöcker, Stirn und Scheitel matt ockerfarben. An der Grenze der goldglänzenden Partie liegen zwei hellrotgelbe matte Punkte, wo in andern Arten die sammetschwarzen liegen. Rüssel etwa $1\frac{1}{2}$ mal kopflang, hellgelbbraun. Fühler lang, schwarz. 1. Glied etwa vier- bis fünfmal so lang als unten breit; 2. etwa doppelt so lang als das 1., schlanker, nach der Spitze zu wenig erweitert, 3. von der Länge des 1., von der Breite der Spitze des 2., schlank, kegelförmig. Griffel unten breit, stark dornförmig zugespitzt. Seitenfortsatz klein, stumpf. 3. Glied düster rotbraun. Hinterkopf gelbbraun, unterhalb der Scheitelblase etwas rotbraun, am Augenrand gelbglänzend. Rückenschild matt schwarz, Schulterbeulen, Seitenrand, Schildchen rotbraun. Von vorn betrachtet, graulich tomentiert, besonders die Schulterbeulen. Behaarung am Hinterkopf sehr spärlich, schwarz, am Rückenschild ganz kurz, borstig, schwarz. Brustseiten hellrotbraun, unten schwarz, desgleichen eine schräge, breite Strieme, die von den Mittelhüften nach oben und vorn steigt und in der eine schwache, weiße Schillerstrieme auftritt. Hüften schwärzlich, Vorderhüften hellrotbraun, alle intensiv silberschillernd. Beine hellrotbraun. Tarsen tiefschwarz, breit, 1. und letztes Glied der Hintertarsen teilweise gelbbraun. Behaarung der Beine kurz borstig schwarz, letztes Tarsenglied mit sehr langen, zarten, schwarzen Borsten. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz. Schienen außen silberglänzend. Schüppchen rotgelb; Schwinger zitronengelb bis orange. Hinterleib schwarz, mit bläulichem Schein, oben und seitlich intensiv weißgelb bestäubt. Analsegment an der Spitze etwas rotbraun. Alle Ringe mit satt goldgelb schimmerndem Hinterrand. Am 1. bis 3. ist derselbe seitlich am breitesten, am 4. und 5. seitlich am schmalsten, in der Mitte dringt ein schwarzer Keilfleck ein. Flügel intensiv gelbbraun tingiert. Vorderrandzelle, 1. und 2. Basalzelle und Basis der Discoidalzelle gelblich. Analzelle fast hyalin, ganz bleich gelb. Länge 11—15 mm. Bei einem ♂ sind die Brustseiten fast ganz schwarz, alle Hinterleibsegmente seitlich ± rotbraun, das Analsegment auch oben. — Bei einem ♂ ist nur das Analsegment rotbraun mit schwarzem Mittel- und Seitenfleck. — Auch die Breite und Form der Hinterleibbinden ist verschieden.

♀: Gleicht dem ♂. Die rotgelben Stirnpunkte sind manchmal undeutlich. Hinterkopf auch unterhalb der Scheitelblase gelbglänzend. Tarsen ganz schwarz. Rückenschild mit drei klaren, schwarzen Längstriemen. Toment deutlicher, dichter. Hinterleib am 1. bis 5. Ring matt schwarz, der Rest hellrotbraun. Toment am 1. Ring weißlichgrau, 2. bis 5. mit gelber, schimmernder Hinterlandbinde, die je nach der Beleuchtung seidig oder glänzend erscheint. Ihre Mitte ist gelblich bestäubt. Analsegment z. T. glänzend rotbraun. Theka rotbraun, größtenteils greis bestäubt, breit, vorn flach abgestutzt, unten schwarz, bei einem ♀ ganz schwarz. Alles andere wie beim ♂. Länge 12—15 mm.

6 ♂, 6 ♀. — Formosa: Kagi, Kanshirei, Takao.

6. *Conops Rondanii* Bezzi, in der afrikanischen Fauna abgehandelt.

7. *Conops fulvicornis* Kröb., Entom. Mitteilg. II, No. 9, 1913, p. 279 und in der asiatischen Fauna.

8. *Conops tomentosus* n. spec.

♂: Der ganze Kopf hellockergelb, Untergesicht mit sehr zartem, weißem Schimmer. Hinterkopf am Augenrand breit silberweiß eingefaßt. Neben den Fühlern liegen am Augenrand zwei kleine, tief sammetschwarze Punkte. Die Mitte des Hinterkopfes ist teilweise hellrotbraun. Rüssel hellrotbraun, zart, etwa zweimal kopflang, die Lippen schwarz. Fühler hellrotgelb, sehr lang; 1. Glied etwa fünf bis sechsmal so lang als unten breit, nur an der Spitze mit wenigen schwarzen Borsten; 2. etwa um $\frac{1}{3}$ länger als das 1., stark schwarz beborstet; 3. kaum länger als das 1., sehr schlank, kegelförmig, an der Basis oben auffallend hell mit weißlichem Schimmer, der Rest nahezu schwarz. Griffel schlank, dornförmig, rotgelb, der Seitenfortsatz unbedeutend. Das Basalglied und die Basis des 3. Griffelgliedes schwarzbraun. Oberhalb der Fühler ein kleiner, rotbrauner Keilfleck. Der ganze Körper hellrotbraun. Mitte des Rückenschildes vorn etwas verdunkelt, aber ohne eigentliche Strieme, dicht weißlich breit bereift. Je nach der Beleuchtung erscheinen immer andre Teile des Rückenschildes weißlich bereift. Hinterrücken unten etwas schwärzlich, oben und seitlich dicht silberweiß bestäubt. Schildchen nur an der Basis mit zartem Toment. Brustseiten leuchtend rotbraun mit breiter, intensiv silberweißer Strieme. Alle Hüften stark silberglänzend. Schenkel und Schienen weniger intensiv weißbestäubt. Tarsen schwarz, Basalglied und Schienenspitze ± hellbraun. Haftläppchen und Klauen gelb, Klauenspitzen schwarz. Letztes Tarsenglied mit auffallend langer, sehr zarter schwarzer Behaarung. Hinterleib ohne helle seidige Säume, aber weißlich tomentiert, besonders die Hinterränder der 1. Segmente und der ganze 5. und 6. Ring. 4. Ring nur am äußersten Hinterrand seitlich tomentiert, sonst schlicht rotbraun; die Mitte des 4. und 3. Ringes etwas schwärzlich. Genitalien brennend rotbraun. Flügel absolut hyalin.

die Adern ganz zart gelblich. Schwinger ockerfarben, ihr Stiel weißlich. Länge 10,5 mm, mit Fühler 13 mm.

Keschofrud 30. IV. (Turkmenien). — Type ♂: K. k. Hofmus. Wien.

9. *Conops tomentosus* var. *immaculatus* m.

♂: Gleicht in allen Stücken der Stammform, aber der Stirn fehlen die Sammetflecken. Der Keilfleck oberhalb der Fühler ist hellrotbraun bis schwarz. Rückenschild größtenteils schwarz, vor dem Schildchen ein großer hellrotbrauner Fleck. In dem Schwarz treten hellere Tomentbinden auf. Bei einem ♂ sind auch die Brustseiten oberhalb der Hüften schwarzgefleckt. Länge 10—12 mm.

3 ♂ Keschofrud 30. IV., Pul-i-chatun IV. (Turkmenien). Type ♂: K. k. Hofmus. Wien.

In der Sammlung von Prof. Hermann-Erlangen findet sich ein ♀ dieser Art oder einer sehr nahe verwandten, das leider den fraglichen Fundort Konia? Armenien trägt.

10. *Conops aegyptiacus* Rond., in der afrikanischen Fauna abgehandelt.

11. *Conops flavifrons* Meig.

♀: Schwarz mit weißen Schillerstriemen. Kopf ockergelb mit Silberschimmer am Untergesicht, besonders breit und intensiv am Auge. Oberhalb der Fühler liegt ein kleines, schwarzes Dreieck. Stirn eigentümlich radiär gefurcht. Scheitelblase durchscheinend bernsteingelb. Hinterkopf unterhalb der Scheitelblase etwas braun, am Augenrand breit silberweiß. Fühler dunkelbraun bis schwarzbraun, graulich schimmernd. 1. Glied am hellsten, etwa viermal so lang als breit; 2. $1\frac{1}{2}$ mal länger als das 1., durch Beborstung schwarz erscheinend, oben weiter vorstehend als unten, das 3. umfassend. 3. Glied so lang wie das 2., kegelförmig. Griffel dornartig mit ziemlich langem stumpfem Seitenfortsatz. Rüssel etwa zweimal kopflang, dünn, glänzend schwarz. Schulterbeulen und Schildchenrand düster rotbraun. Erstere, die Partie zwischen ihnen, die Seitenplatten des Hinterrückens, die Strieme der Brustseiten, die Hüften und ein Fleck oberhalb derselben glänzend silberweiß. Schüppchen weißlich. Schwinger blaßgelb. Hinterleib schwarz, walzig. 1. Ring düster rotbraun; 2. bis 4. mit weißlicher Binde auf gelbseidigem Hinterrandsaum; 5. mit seidigem undeutlichem Saum, 6. $\pm$ tomentiert. Analsegment glänzend. Theka kurz, schwarzbraun. Der äußerste umgeschlagene Seitenrand der Segmente bräunlich. Beine hellrotgelb, Schienen beiderseits silberglänzend, innen am Ende schwärzlich. Tarsen tief-schwarz. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwärzlich. Flügel hyalin oder ganz blaß bräunlich tingiert. Adern zart braun, z. T. gelbbraun. Länge ohne Fühler 8—9 mm, Fühler allein 2 mm.

♂: Leuchtend hellrotgelb oder weinrot mit weißlichem Schimmer. Kopf, Thorax und Beine wie beim ♀. Hinterleib stark keulig, sehr hell gefärbt. 2. Ring größtenteils silberweiß tomentiert; 3. und 4. nur am Hinterrand, die folgenden größtenteils, nach den Seiten zu weniger intensiv. Genitalien rostrot. Flügel mehr gelblich tingiert. Manchmal sind die letzten Hinterleibringe gelblichrot mit gelblichem Schimmer. Länge 10—11 mm.

Ein ♂ von *Sarepta* ist auf den letzten Ringen messinggelb tomentiert. Ein besonders dunkles bis schwarzbraun am Hinterleib verdunkeltes ♂ ist von Löw als var. *obscura* ausgezeichnet; ein ♂ mit rotbraunem Schildchen als var. *pallida* (Wiener Sammlung).

52 ♂ 38 ♀. Aus allen Mittelmeerländern bekannt: Dalmatien (Ragusa, Zara), Griechenland (Paros, Naxos, Syra, Corfu, Tinos), Italien, Spanien, Frankreich (Marseille), Österreich, Ungarn, Smyrna, Ak Chehier, Tunis, *Sarepta*.

12. *Conops rufiventris* Macq., in der afrikanischen Fauna abgehandelt.

13. *Conops nubeculipennis* Bezzi, in der afrikanischen Fauna abgehandelt.

14. *Conops elegans* Meig.

♂: Kopf rotgelb, Untergesicht mit silberweißem Schiller, dadurch heller erscheinend. Fühler hellrotgelb. 1. Glied lang, etwa $\frac{1}{2}$ so lang als das 2. 3. so lang wie das 1., zugespitzt, hellrotgelb. Fühlergriffel lang, in eine lange Borste endend. Seitenhöcker deutlich vorspringend. Rüssel lang, hellrotbraun mit verdunkelter Spitze. Hinterkopf gelbbraun, am Augenrand weißgelb schimmernd. Thorax schwarz, mit grauem, seidigem Reif. Schulterbeulen, Seiten- und Hinterrand, Schildchen, obere Partie des Hinterrückens und die ganzen Brustseiten intensiv rotbraun. An der Innenseite der Schulterbeulen liegt ein silberweißer Tomentfleck, jederseits neben dem Hinterrücken und auf dessen oberer Partie intensiv hell messinggelbes Toment. Brustseiten eigentlich der ganzen Breite nach mit Silberschiller, der aber in einzelne Flecken aufgelöst erscheint. Hinterleib im Grunde schwarz, mit grauem, seidigem Schein, der die Grundfarbe bei gewisser Beleuchtung vollkommen verdeckt. 1. Ring seitlich und hinten weißlichgelb schillernd; 2. bis 4. mit breitem, messinggelbem Hinterrandsaum, der am zweiten stark erweitert ist; 5. und 6. fast ganz goldgelb tomentiert. Ganz seitlich geht auf allen Ringen das Schwarz in ein intensives Rotbraun über, das die ganze Unterseite ausfüllt. Beine rotgelb, alle Hüften mit intensivem Silberschiller, gleichfalls die Außenseite der Schienen. Spitze der Hinterschienen und die Tarsen etwas verdunkelt, was namentlich durch schwarze Behaarung bedingt wird. Haftläppchen und Klauen weißgelb, äußerste Klauenspitze schwarz. Flügel bräunlich tingiert, mit in-

tensiver Strieme zwischen der 2. und 4. Längsader bzw. bis zur 5., die bis zur hinteren Querader begleitet wird. Dann steigt sie im Bogen als breiter Saum zur 3. Längsader hinauf, die bis zur Flügelspitze begleitet wird. 5. und 6. Längsader gesäumt. Länge 12—18 mm.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen. 5. Ring mit gelbseidiger Hinter-
randbinde. Analsegment und Theka hellrotbraun. Theka groß,
dornförmig. Ein ♀ ist überall weiß statt gelb tomentiert.

15 ♂ 7 ♀. Sizilien, Marseille, Syrien, Sinai, Kairo, Cypern.

15. *Conops elegans* Meig. var. *fuscipennis* Macq. siehe afrikanische
Conops-Arten; desgleichen

16. *Conops elegans* Meig. var. *minutus* m.

Die Var. *fuscipennis* Macq. liegt mir vor aus Guinea, Portug.
Kongo, Sizilien, Kairo und vom Sinai. Sie unterscheidet sich von
der Stammform nur durch total dunkelbraun tingierte Flügel.
Hierher gehört auch Löws Varietät vom Sinai.

3. Gruppe.

17. *Conops insignis* Lw.

♂: Der ganze Kopf ist ockerfarben, nur das Untergesicht mit
Ausnahme der Gruben und die Streifen am Auge bis zum Scheitel
hinauf sind weißgelbglänzend. Oberhalb der Fühler liegt ein
bräunlicher Längsstrich oder Keilfleck. Hinterkopf am Augenrand
bis zur Scheitelblase weißgelb glänzend gesäumt. Rüssel etwa
1½mal kopflang, dick, hellbraun, an Basis und Lippen schwarz-
glänzend. Fühler lang, hellrotbraun. 1. Glied gut viermal so lang
als breit; 2. 1½mal so lang als das 1., schlanker, an der Spitze
wenig verbreitert, schwarzborstig, daher dunkler erscheinend;
3. so lang wie das 1., schlank, düster rotbraun, mit ziemlich langem
Endgriffel, dessen Seitenfortsatz kurz, aber deutlich. Der ganze
Körper ist schwarz, nur die Schulterbeulen und Beine sind gelb.
Schulterbeulen, eine breite Strieme der Brustseiten, der Hinter-
rücken und seine Seitenplatten intensiv matt messinggelb. Rücken-
schildplatte weißlich bereift; zwischen den Schulterbeulen liegt
jederseits ein fast silbrig schimmernder Fleck. Die untere Partie
des Hinterrückens ist schwarz. Schwinger weißgelb. 1. Hinter-
leibsring hinten größtenteils gelb bestäubt, vorn schwarz, mit
langer, schwarzer Beborstung; 2. Ring am Vorderrand schmal
schwarz. Von diesem Rand steigt in der Mitte und ganz seitlich
je ein spitzes Dreieck bis fast zum Hinterrand; 3. mit ganz schmaler,
seitlich stark verschmälertem gelber Hinterrandbinde; 4. am Vorder-
rand mit seitlich verschmälertem schwarzem Mittelfleck; 5. am Vorder-
rand mit fast linienfeiner schwarzer Binde, der Rest gold-
gelb oder messinggelb tomentiert. Das Gelb ist glanzlos, sieht aus
wie elektrolytisch niedergeschlagenes Metall. Bauch und Geni-
talien schwarz oder schwarzbraun, glänzend. Hüften schwarz-

braun mit gelbem Schimmer. Schienen außen goldgelb schimmernd. Tarsen von der Spitze des 1. Gliedes an schwarzbraun verdunkelt. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz. Flügel hyalin, äußerste Basis gelb, zwischen der 1. und 3. Längsader blaßbraun tingiert, die 1. Hinterrandzelle ganz blaßbraun und wesentlich dunkler erscheinend. 5. Längsader schmal schwarzbraun gesäumt. Länge 11—13 mm inkl. Fühler, die allein etwa 3 mm messen.

♀: Gleicht dem ♂ vollkommen, aber am Hinterleib ist am 3. und 4. Ring das Schwarz vorherrschend. Analsegment glänzend schwarz. Theka lang, hornförmig, glänzend schwarz. Manchmal ist das Toment wärmer goldgelb, manchmal blasser, mehr graugelb. Länge 10—13 mm.

54 ♂ 35 ♀. Tirol (Bozen, Mori), Norditalien (Susa, Pinerolo), Rom, Dalmatien, Griechenland (Peloponnes, Corfu, Paros, Olympia), Ungarn, Brussa, Kasan, Taurien, Tunis. — Süd-Frankreich.

4. Gruppe.

18. *Conops strigatus* Wied.

Die Art steht ganz isoliert. Sie erinnert außerordentlich an *Brachyglossum calceatum* Rond.

♂: Kopf braungelb, Untergesichtsgruben glasig, mit hohem schwarzglänzendem Kiel. Backen mit großem schwarzem Keilfleck. Rest des Untergesichts stark goldgelb glänzend bis hinauf zur Fühlerbasis. Diese ist tiefschwarz. Das Schwarz umklammert sie noch beiderseits hufeisenförmig. Zwischen diesem Fleck und dem Auge liegt ein isolierter schwarzer Sammetfleck. Von der Fühlerbasis steigt eine schmale schwarze Strieme bis zur Scheitelblase hinauf. Hinterkopf glänzend schwarzbraun, am Augenrand goldgelb tomentiert. Rüssel wenig länger als der Kopf, schwarzglänzend. Fühler lang, schwarz. 1. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als unten breit; 2. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1., trompetenförmig erweitert, direkt in das 3. übergehend, das es breit umfaßt, zart, schwarz beborstet; 3. Glied halb so lang als das 2., direkt wieder in den scharf zugespitzten Griffel übergehend. Seitenfortsatz sehr klein und stumpf. Der ganze Körper ist glänzend schwarz, nur die Schulterbeulen sind glasig braungelb und die Beine ± dunkel braungelb. Rückenschild, von vorn betrachtet, braungrau bereift. Eine Strieme von der Schulterbeule bis zur Vorderhüfte, die gewöhnliche Strieme der Brustseiten, ein großer Fleck zwischen Hinterrücken und Flügelbasis und alle Hüften graugelb glänzend tomentiert. Schwinger gelbbraun. Schenkel bis auf die Enden schwarzbraun; Schienen ohne Schimmer, Tarsen gegen das Ende zu verdunkelt. Haftläppchen und Klauen bleich gelbbraun; Klauenspitze schwarz. 2. bis 3. oder 4. Hinterleibring mit gelbem Hinterrandsaum. Dieser ist intensiv glänzend goldgelb tomentiert. 5. und 6. Ring mehr graugelb tomentiert, was in der Mitte ziemlich

die ganze Breite einnimmt, seitlich sich schnell verschmälert. Genitalien glänzend kastanienbraun. Flügel ganz blaß bräunlich tingiert; vom Vorderrand bis zur 3. Längsader intensiv braun tingiert, ebenfalls der Vorderrand der 1. Hinterrandzelle; die andern Längsadern sind $\pm$ deutlich braun gesäumt. Länge 10 bis 12 mm. Hinterleib an den Seiten des 2. Ringes manchmal dunkel gelbbraun. Hinterleibbehaarung zart anliegend schwarz.

♀: Gleicht dem ♂. 1. Fühlerglied hellrotbraun. Rüssel in der vordern Partie hinter den Lippen $\pm$ hellbraun. 1. Hinterrandzelle meistens an der Basis bis zur vena spuria braun tingiert. Hinter-schenkel oft in großer Ausdehnung braungelb. Hinterleib eigentümlich walzig spindelförmig, am 4. und 5. Ring am breitesten. Alle Ringe seitlich unscharf glänzend rostbraun. 2. bis 4. Ring am Hinterleib mit schmalen aber sehr insensiv goldgelb glänzenden Tomentbinden. Analsegment rotbraun, wenig vorstehend, der Hinterleib dadurch etwas hakenförmig erscheinend. Theka sehr klein, halbkreisförmig, schwarz, mit braunem Rand. Länge 10 bis 11 mm.

149 ♂ 55 ♀. S.-Deutschland bis Thüringen hinauf, Hannover, Österreich, Ungarn, Korsika, Montreux, Südfrankreich. — Susa. VI.—VIII., auf Disteln. — Type ♂♀: (*auricinctus* Lw.!). Kgl. Mus. Berlin.

5. Gruppe.

19. *Conops scutellatus* Meig.

Hat in beiden Geschlechtern große Ähnlichkeit mit *C. strigatus* Meig.

♂: Untergesicht gelb, glanzlos, nur die weißlichen Gruben und der Augenrand rein silberweiß glänzend. Stirn satt orange. Der tiefschwarze Hufeisenfleck oberhalb der Fühler sendet eine schmale schwarze Strieme bis zur durchscheinend bernsteingelben, dicht schwarz behaarten Scheitelblase hinauf. Letztere ist hinten schmal schwarzbraun eingefast. Kiel schwarzbraun. Fühler schwarz. 1. Glied etwa doppelt so lang als breit; 2. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1., zart schwarz beborstet, 3. etwa $\frac{2}{3}$ vom 2., weißschimmernd mit langem starkem Griffel, der einen ziemlich langen Seitenfortsatz trägt. Rüssel sehr lang, dünn, mindestens 2mal kopflang, schwarz. Der ganze Körper ist schwarz. Am Rückenschild sind nur die stark aufgeblasenen Beulen an der Schulter und unter der Flügelwurzel und das Schildchen gelb. Rückenschild, von vorn betrachtet, weiß bereift, die Seiten des Hinter-rückens, die gelben Beulen, die Strieme der Brustseiten, alle schwarzen Hüften silberweiß glänzend. Schwinger und Beine ockergelb. Die zwei Basaldrittel der Schenkel sind hellgelb. Beborstung äußerst zart, schwarz. Tarsen allmählich bis Schwarz verdunkelt. Haftläppchen weißgelb. Klauen schwarz, an der Basis rotbraun. Hinter der Flügelwurzel und am Schildchen stehen lange schwarze Borsten. Hinterleib schlank, wenig keulig. 1. Ring

mit zwei großen gelben Beulen und gelbem Hinterrand, ziemlich lang schwarz beborstet. 2. bis 4. Ring am Hinterrand schmal, aber wulstig gelb, das Gelb in der Mitte etwas eingekerbt; 5. und 6. matt weißlich oder graulich gelb tomentiert. Der Vorderrand des 5. schwarz. Bauch und Genitalien schwarz, Flügel graulich hyalin. Vom Vorderrand bis zur 3. Längsader reicht eine ziemlich intensiv tingierte braune Strieme, die nach der Mündung der 2. Längsader verblaßt. Länge 11—12 mm. Manchmal ist die Spitze der Hinter-schenkel oben braun gefleckt.

Ein ♂ ist aus *Vespa vulgaris* L. gezogen.

♀: Gleicht dem ♂. Hinterleib in der Breite des 4. und 5. Ringes am stärksten. 5. oder 5. und 6. mit schmalem gelbem Hinterrand, saum. Toment der letzten Segmente fast rein weiß. Analsegment ganz stumpf, kaum vorstehend, schwarz. Theka kaum vorstehend, ganz flach, abgerundet, schwarz. Die 4. und 5. Längsader sind unterhalb der Binde in der Basalpartie hellrotgelb. Diese Flügel-partie erscheint eigentümlich seidig glänzend. Länge 11—12 mm.

120 ♂ 68 ♀. Deutschland, Österreich, Ungarn, Rumänien, Tirol, Italien, Frankreich, Ragusa, Parnaß. VII.—VIII., besonders auf *Heracleum* und Disteln.

20. *Conops silaceus* Meig.

♂: Untergesicht ockergelb mit goldgelbem Schimmer auf den Wangen und am Augenrand bis hinauf zu den Fühlern, der Rest matt. Stirn etwas dunkler. Scheitelblase durchsichtig gelbbraun, rundum tiefschwarz. Vor ihr liegt eine breite schwarze Querbinde, die von einem Auge zum andern reicht. Der ganze Hinterkopf fast schwarz, am Augenrande, fast bis zur Scheitelblase, breit glänzend gelb eingefast. Rüssel hell rostbraun, $1\frac{1}{2}$ mal kopflang. Lippen schwarz, kurz, dick. Fühler schwarz, ziemlich robust. 1. Glied kurz, etwa 2mal so lang als breit; 2. zart, 3mal so lang als das 1., dicht und kurz schwarz beborstet, beide Glieder mit eigentümlich hellbrauner Bestäubung; 3. so lang wie das 2., schmal, nach der Spitze zu wenig verjüngt. Der Griffel ist an der Basis schmaler als das fast gerade abgestutzte 3. Fühlerglied, das somit eine vorspringende Ecke bildet. Der Seitenfortsatz ist sehr klein. Das Endglied des Griffels ist breit kegelförmig, oben plötzlich in eine ziemlich lange, starke Borste übergehend. Rückenschild tief-schwarz, fast glanzlos. Schulterbeulen und Schildchen rein gelb. Hinterrücken schwarz, nur seitlich goldfarben tomentiert. Dies Toment deckt noch eine gelbe Beule unterhalb der Flügelwurzel. Brustseiten schwarz mit breiter, gelblicher Schillerbinde. Hüften schwarz, nach der Spitze zu etwas gelbbraun, Vorderhüften ganz gelbbraun. Alle Hüften etwas gelblich bestäubt. Beine blaßgelb, kurz schwarz behaart; die zwei letzten Tarsenglieder braun; Klauenspitzen schwarz. Schwinger gelb, Stielbasis etwas bräunlich. Hinterleib vorherrschend ockergelb, etwas glänzend, alle Ringe am Vorderrand mit schwarzer Binde, die querüber gleich

breit bleibt und schmaler ist als der gelbe Rest. Am 1. Ring fällt seitlich je eine ziemlich große, gelbe Beule auf. Am 2. und 3. erweitert sich die schwarze Binde ganz seitlich, am 5. verschmälert sie sich ganz bedeutend. Anallamellen hellbraun. Flügel fast hyalin, kaum etwas deutlich tingiert. Adern zart gelbbraun. Länge inkl. Fühler 12 mm.

♀: Gleicht dem ♂, aber bleichgelb. Schiller am Gesicht und Augenrand rein weiß. Kiel hellbraun, etwas glänzend. Schienenspitzen etwas bräunlich. An den Vordertarsen ist nur das 1. Glied hell, alle andern braun. Die weißgelben Hinterleibbinden sind viel schmaler als der schwarze Teil. Hinterleib also im Grunde schwarz. Am 2. Ring sendet die schwarze Binde hinten in der Mitte einen Keil in das Gelb hinein. 4. bis 6. Ring mit einer seitlich stark verschmälerten gelben Binde. Analsegment schwarzbraun. Theka klein, stumpf, fast wie bei *C. quadrifasciatus* gebaut, aber schwarzbraun, an der Spitze etwas überhängend. Behaarung des Hinterleibes ganz kurz absteehend, sehr sparsam; am Bauch länger. Am Augenrand tritt an der Grenze des Silberschimmers ein kleiner, schwarzbrauner Sammetfleck auf. Länge 11 mm.

1 ♂ aus der Wiener Sammlung liegt mir vor mit schwarzen Querbinden, so breit wie bei *C. quadrifasciatus* Deg. Var.?

15 ♂ 2 ♀. Parnaß, Spalato, Görz, Fiume, Foggia, Montpellier, Arles, Südpirenen, Spanien. — Type ♂: Kgl. Mus. Berlin.

6. Gruppe.

21. *Conops flavipes* L.

♂: Glänzend schwarz. Untergesicht und Seiten der Stirn blaßgelb bis gelbbraun, glanzlos, nur der Mundrand und der äußerste Augenrand bis hinauf zur Fühlerhöhe ganz schmal hell silberweiß glänzend. Untergesicht weißlich mit schwarzem Kiel, Mundrand selber rostbraun. Stirn mit breiter schwarzer senkrechter Strieme, die unten den Fühlerhöcker breit umfaßt und sich oben so stark verbreitert, daß sie vor der durchscheinend bernstein-gelben Scheitelblase eine $\pm$ breite Querbinde von Auge zu Auge bildet. An beiden Seiten der Scheitelblase steigt sie empor. Der ganze Hinterkopf glänzend schwarz, nur von den Backen bis zur Einrahmung der Scheitelblase läuft ein schmaler, gelber Saum, der im obern Teil silbern glänzt. Scheitelblase und Hinterkopf absteehend, zart schwarz behaart und beborstet. Manchmal ist der Kopf ganz und gar schwarz, oder die Stirn ist ganz schwarz; dann liegt oft ein düsterrotbrauner Fleck oben vor der Scheitelblase, oder die Stirnstrieme ist von hier aus durch eine rotbraune senkrechte Strieme gespalten. Rüssel etwas über kopflang, schwarz glänzend, dick. Fühler über kopflang, tiefschwarz. 3. Fühlerglied an der Basis $\pm$ düster rotbraun oder ganz rotbraun, bei einem ♂ geradezu rotgelb. 1. Glied etwa dreimal so lang als unten breit; 2. mindestens dreimal so lang als das 1., zart schwarz beborstet;

3. kegelförmig mit dickem, schwarzem Endgriffel, der von der Mitte an plötzlich stark eingeschnürt ist. Seitenfortsatz deutlich, warzenförmig. Thorax ganz blauschwarz, wenig glänzend, ganz zart bereift. Nur die Schulterbeulen, zwei Beulen zwischen Flügelwurzel und Schwinger rein gelb und der Rand vom Schildchen $\pm$ dunkel braungelb. Bei einem ♂ von Walouiki sind die Schulterbeulen auch teilweise geschwärzt. Nur die Vorderhüften und die Seitenplatten des Hinterrückens erscheinen silbergrau übergossen, wie verschimmelt, sonst fehlt jedes Toment. Beborstung ganz kurz, schwarz. Schwinger gelb. Hinterleib kolbig, stärker glänzend. 1. Ring mit zwei reingelben Beulen; 2. bis 4. mit einer in der Mitte leicht eingebuchteten, etwas wulstigen Binde von reingelber Farbe; am 5. Ring manchmal Spuren einer solchen Binde. 5. und 6. Ring matt messinggelb tomentiert. Anallamellen hellrotgelb bis braunschwarz. Beine gelbbraun, äußerst zart schwarz beborstet. Alle Schenkel mit breitem, schwarzem Ring, der die Knie und höchstens das Basaldrittel freiläßt. Die letzten Tarsenglieder verdunkelt bis zu schwarz. Haftläppchen und Klauen weißgelb, Klauenspitze schwarz. Flügel fast hyalin, ganz blaß bräunlich tingiert. Am Vorderrand liegt bis zur 3. Längsader eine blaßbraune Strieme, die auch die Spitze der 1. Hinterrandzelle ausfüllt. Adern sehr zart braun, die 5. bis 7. gelblich. Die Binde beginnt manchmal erst an der 1. Längsader. Länge 9—13 mm.

♀: Gleicht dem ♂. Das ganze Untergesicht silberweiß schimmernd. Kiel mit kleinem, braunem Fleck. Stirnzeichnung zarter. Hinterleib am 1. Ring mit zwei ganz kleinen, gelben Beulen. Am 2. und 3. Ring liegt eine sehr zarte, in der Mitte leicht eingebuchtete, gelbe Hinterrandbinde. 4. Ring nur ganz seitlich mit den Anfängen einer solchen Binde. 5. mit schmalem, goldgelbem, seidigem Saum, der seitlich schmaler wird, folgende in der Mitte bleichgelb tomentiert. Analsegment mäßig groß, wenig vorstehend. Theka sehr groß, dornförmig, schwarz, gut $1\frac{3}{4}$ mm lang. Flügel bis zur 5. Längsader braun tingiert. In der Discoidalzelle und in der 1. Hinterrandzelle liegt je ein hyaliner Fleck. Länge 12—13 mm.

498 ♂ 153 ♀. Schweden, Deutschland, Österreich, Ungarn, Tirol, Schweiz, Italien, Spanien, Südrußland, Dalmatien, Griechenland, Transbaikalien; — England, Frankreich. — VII.—VIII. Besonders auf *Compositen* (Disteln) und *Umbeiliferen* (Heracleum).

Mir lagen 5 ♂ mit ganz schwarzem Kopf vor; eins war ausgezeichnet als *melanocephala* Meig. In der Wiener Sammlung finden sich zwei Typen von *C. argentata* Schumm., die zu dieser Art gehören.

22. *Conops ceriaeformis* L.

♂: Untergesicht prachtvoll sattgelb mit goldigem Glanz. Kiel zart braun. Stirn und Hinterkopf ganz glänzend schwarz. Scheitelblase durchscheinend braungelb. Auf der oberen Scheitelpartie liegt Goldtoment. Hinterkopf am Augenrand breit hell messing-

gelb tomentiert. Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal kopflang, zart, an der Basis schwarzglänzend, nach der Spitze zu rostbraun. Fühler sehr lang, sammetartig schwarz oder schwarzbraun, nur das 1. Glied unten der Länge nach rotgelb. 1. Glied etwa zweimal so lang als breit; 2. mindestens dreimal so lang als das 1., an der Basis sehr dünn, oben direkt in das 3. übergehend, zart beborstet. 3. fast so lang als das 2., in einen langen schwarzen Griffel übergehend. Griffel länger als das 1. Fühlerglied, an der Basis stark, dann in eine starke, scharfe Borste ausgezogen. Thorax schwarz, nur die Schulterbeulen rein gelb. Von vorn gesehen, erscheint der Rückenschild bräunlich bereift. Seitenplatten des Hinterrückens, eine zarte Strieme der Brustseiten und alle Hüften fein gelbglänzend. Vorderhüften ganz oder teilweise rotgelb. Schwinger fast rotgelb. Hinterleib vorherrschend gelb, glänzend, die einzelnen Ringe mächtig gewulstet. 1. Ring am Hinterleibs chmal gelb, das Gelb seitlich verbreitert. 2. fast in der ganzen hintern Hälfte gelb, das Gelb seitlich verschmälert; 3. über $\frac{2}{3}$ gelb, vorn seicht dreieckig eingeschnitten. 4. und 5. mit zarter, schwarzer Vorderrandbinde; 6. ganz gelb. Beine gelb. Schenkel mit braunem oder schwarzbraunem Ring auf der Mitte. Hinterschenkel verlängert und etwas stärker als bei andern *Conops*-Arten. Die vorgezogenen Tarsenspitzen sind schwärzlich behaart. Tarsen sehr zart und lang schwarz behaart. Haftläppchen und Klauen blaß gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Flügel hyalin. Zwischen Vorderrand und 3. Längsader ist die Partie von der Basis bis zur Mündung der 2. Längsader und gleichfalls die 1. Hinterrandzelle bis zur vena spuria blaßbraun tingiert; eine eigentliche Binde wird aber nicht gebildet. Adern sehr zart, braun; 5. und 6. Längsader zart gelblich. — Manchmal sind die gelben Hinterleibbinden am 2. bis 4. Ring eingekerbt, manchmal trägt der Hinterleib vom 2. Ring an nur schmale, schwarze Vorderrandbinden. Länge 13 mm.

♀: Durch die merkwürdig schlanke Hinterleibsgestalt von allen *Conopiden*-Weibchen sofort zu unterscheiden. Kopf und Rückenschild genau wie beim ♂. Beine länger, hellgelbbraun. Die braunen Schenkelringe scharf begrenzt, an den Vorderschenkel unten nicht angeschlossen. Hinterschenkel und Spitzenhälfte der Hinterschienen stark verdickt. Bei den Flügeln reicht die zarte braune Färbung am Vorderrand bis zur Spitze des Flügels. Hinterleib von merkwürdiger Gestalt, sehr schlank und langgestreckt. 1. bis 4. Ring schwarz, mit ganz schmaler ockerfarbener oder hellgelber Binde am Hinterrand. 3. Ring am längsten; in der vordersten Partie bildet er die breiteste Stelle des Hinterleibes. 4. bis 6. wulstig, sehr kurz. Analsegment merkwürdig hakig umgebogen. Theka ganz klein, eine schwarzbraune, dem Hinterleib anliegende Platte bildend. Hinterleib äußerst kurzborstig, Bauch etwas länger behaart. Die Seiten der Hinterleibringe reichen soweit nach unten herum, daß die Bauchplatten nur durch einen tiefen Längsspalt schauen. Länge 13 mm. VIII.—IX.

49 ♂ 26 ♀: Schlesien, Bayern, Württemberg, Österreich, Ungarn, Tirol, Triest, Oberitalien, Parnaß, Andalusien, Süd- und Mittelfrankreich. — Type ♂: Kgl. Mus. Berlin (*C. acuticornis* Lw.). Unter den Wiener Tieren sind zwei als *C. varipes* Schumm. Type ausgezeichnet.

23. *Conops nigrifrons* n. spec.

♂: Äußerst schlanke, schwarze Art. Untergesicht dunkelgelb mit intensivem, messinggelbem Metallglanz. Fühlerhöcker und Gesichtsruben matt. Kiel schwarz. Stirn, Scheitel, Hinterkopf und Backen schwarz, etwas glänzend. Hinterkopf am Augenrand silberweiß. Neben dem Fühlerhöcker steigt jederseits ein kurzes, schwarzes Strichelchen herab. Rüssel dünn, schwarz, glänzend, etwas mehr als kopflang. Fühler lang, schwarz, dünn. 1. Glied $2\frac{1}{2}$ mal so lang als unten breit; 2. $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1.; 3. etwa $\frac{2}{3}$ vom 2., direkt in den dicken, kurzen, schwarzen Endgriffel übergehend, unten düster rotbraun. Fühler mit eigentümlich seidigem, braunem Reif. Der ganze Thorax schwarz, nur die Schulterbeulen rotbraun. Hinter ihnen ein intensiv silberweißes Fleckchen. Von vorn betrachtet, erscheint der Rückenschild braun bereift mit Spuren von schwarzen Längslinien. Brustseiten mit unscharfer, weißgrauer Schillerstrieme. Beine außerordentlich lang und zart, schwarz. Hüften weißgrau glänzend, am Ende braun, Vorderhüften vorherrschend hellbraun. Haftläppchen gelbbraun, Klauen schwarz, an der Basis etwas gelbbraun. Schüppchen winzig klein, braungelb. Schwinger ockerfarben mit brauner Stielbasis. Hinterleib schlank, tiefschwarz, etwas glänzend. Analsegment auf der Mitte etwas gelbbraun. 1. Ring durch Toment bläulichgrau erscheinend, 2. bis 5. mit gelber Hinterrandbinde, die am 3. bis 5. weibliches Toment trägt. 4. und folgende am Hinterrand $\pm$ weißgelb bestäubt, Analsegment fast ganz. Genitalien glänzend schwarz. Bauch matt gelbbraun mit schwarzer Längstrieme. Flügel zart grau, Vorderrandzelle zart braun. Adern zart. Beborstung des ganzen Körpers äußerst kurz, schwarz, nur unten am Hinterkopf lang und zart. Länge 12,5 mm.

Japan. — Type ♂: Mus. Hung.

24. *Conops quadrifasciatus* Deg.

♂: Kopf gelb, goldgelb glänzend, nur die Unterseite des Fühlerhöckers glanzlos. Kiel braunschwarz. Stirn, Scheitel und Hinterkopf schwarzbraun, Scheitelblase durchscheinend braungelb, die Partie davor blaßgelb bestäubt. Rüssel dünn, lang, glänzend, gut $1\frac{1}{2}$ mal kopflang. Fühler lang, schwarz. 1. Glied unten hellrostbraun, etwa zweimal so lang als breit; 2. gut dreimal so lang als das 1., dicht schwarz beborstet; 3. $\frac{1}{3}$ kürzer als dieses. Griffel kurz, kürzer als bei *C. vitellinus*. Hinterkopf am Augenrand schmal goldgelb gesäumt. Thorax schwarz, nur die Schulterbeulen gelb. Seitenplatten des Hinterrückens, Strieme der Brustseiten und

eine Strieme von den Schulterbeulen nach den Vorderhöften und alle Höften gelblich schillernd. Höften schwarzbraun, Vorderhöften rostrot oder rostbraun. Schwinger orange. Beine braungelb, die letzten Tarsenglieder etwas braun. Klauen und Haftlappchen gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Schenkel nahe der Basis $\pm$ deutlich braun gefleckt. Ein ♂ von Ramsau liegt mir vor mit ganz schwarzbraunen Schenkeln, deren Unterseite und Spitze ein wenig heller ist. Hinterleib schwarzbraun, glänzend. 1. Ring mit großer gelber Beule und zartem, gelbem Hinterrandsaum. 2. und 3. in den zwei Basaldritteln schwarzbraun, 4. mit schwarzbrauner Vorderhälfte, die Grenze ist buchtig; 5. mit schmaler, welliger, schwarzbrauner Vorderbinde; 6. gelb. 5. und 6. Ring goldgelb bestäubt. Flügel hyalin, etwas graulich. Adern sehr zart. Länge 13 mm. — 1 ♂ mit ganz schmalen gelben Binden am 1. bis 5. Ring. Schenkel manchmal ungefleckt.

♀: Sehr schlank, gleicht dem ♂. Der Kiel ist bräunlichgelb oder doch bräunlich gefleckt. Hinterleib schlank, walzig, vorherrschend schwarzbraun. 2. und 3. Ring verlängert; beide gleich lang. 1. Ring schwarz mit gelbem, schmalen Hinterrandsaum und gelben Beulen. 2. und 3. in den zwei vordern Dritteln schwarzbraun, am 2. in der Mitte zapfenförmig vorspringend; 4. fast quadratisch, die hintere Hälfte gelb; 5. und 6. am Vorderrand schwarzbraun. Analsegment glänzend rotgelb, stumpf. Theka fast halbkugelig, braungelb, weiter vorstehend als das Analsegment. Beborstung des ganzen Körpers kurz, schwarz. Länge 10—15 mm. VI.—VIII. Auf Disteln und Bärenklau.

378 ♂ 110 ♀. Schweden, Deutschland, Österreich, Ungarn, Schweiz, Frankreich, Italien, Sardinien, Korsika, Dalmatien, Kleinasien. — In der Wiener Sammlung ist ein ♂ als *C. abdominalis* Schumm. Type ausgezeichnet.

25. *Conops vitellinus* Lw.

♂: Gleicht *C. ceriaeformis* in allen Stücken. Untergesicht gelb, goldglänzend. Kiel zart bräunlich. Stirn, Scheitel, Hinterkopf schwarz glänzend. Scheitelblase gelbbraun, durchscheinend, die Partie davor messinggelb glänzend. Hinterkopf am Augenrand silberweiß eingefasst. Fühler wie bei *C. ceriaeformis* gebaut und gefärbt, aber das 2. Glied ist um $\frac{1}{3}$ länger als das 3., der Griffel hat ein kurzes, zwiebelförmiges Endglied, das plötzlich in eine starke Borste übergeht. Griffel kaum so lang als das 1. Fühlerglied. Rüssel wenig über kopflang, schwarzglänzend, zart. Thorax schwarz, nur die Schulterbeulen gelb. Seitenplatten des Hinterrückens, Strieme der Brustseiten, Partie vor dem Schildchen, Höften gelb schimmernd. Schwinger ockergelb. Beine hellgelb, äußerst kurz schwarz beborstet. Hinterschenkel nicht verdickt, auf der Innenseite mit ganz kleinem, braunem Fleck. Vorderhöften rotgelb. Letztes Tarsenglied etwas verdunkelt. Hinterleib ganz matt gelb, glanzlos, die einzelnen Ringe kaum gewulstet. 1. Ring

mit großer gelber Beule und schmalem, gelbem Hinterrandsaum; 2. in der vordern Hälfte schwarz, in der Mitte weit dreieckig ausgezogen; 3. mit schmalem Vorderrand, der in der Mitte zapfenförmig ausgezogen ist; 4. und 5. mit noch schmälerem Vorderrand ohne Vorsprung. Analsegment allein goldgelb glänzend. Beborstung äußerst kurz, schwarz. Flügel graulich tingiert, am Vorderrand bis zur 3. Längsader ganz bleich braun. Adern sehr zart braun, die 5. und 6. Längsader gelblich. Länge 7—12 mm.

♀: Gleicht dem ♂, aber viel schlanker. Kiel gelb. Hintersehenkel ohne braunen Fleck. Hinterleib fast parallelrandig, sehr schmal. 1. Ring mit gelber Beule und schmalem, gelbem Hinterrandsaum; 2. und 3. gleich lang, die Vorderhälfte schwarz, in der Mitte und ganz seitlich lang und spitz dreieckig ausgezogen; 4. und 5. am Vorderrand mit schmaler zackiger schwarzer Binde. Rest des Hinterleibes hell gelbbraun. Theka fast halbkugelig, hell gelbbraun. Hinterleib zart und kurz schwarz beborstet. Länge 12 mm.

68 ♂ 6 ♀. Lyon, Südösterreich (Küstenland, Südtirol, Dalmatien), Norditalien, Ungarn, Kleinasien. III.—IX. Auf *Eryngium amethystinum* L. — Type ♀: (*C. mucronata* Rond.). K. k. Hofmus. Wien.

7. Gruppe.

26. *Conops longiventris* n. spec.

♂: Matte, tiefschwarze Art. Der ganze Kopf ockergelb, glanzlos, nur am Augenrand Spuren von silberweißem Schimmer. Hinterkopf braun, der Augenrand matt breit ockergelb, oben schwach glänzend. Rüssel stark glänzend, kurz, kaum $1\frac{1}{2}$ mal kopflang, tiefschwarz. Die Fühler stehen auf einem ziemlich hohen Höcker. Oberhalb desselben befindet sich derselbe kleine braune Strich wie bei *C. flavifrons* Mg. Fühler schwarz, 1. und 3. Glied unten rein braun. 1. Glied mindestens $3\frac{1}{2}$ mal so lang als unten breit, nach der Spitze zu verbreitert; 2. etwa $\frac{1}{2}$ mal länger als das 1., kurz und dicht schwarz beborstet; 3. schlank, birnförmig, etwas breiter als das 2.; der Oberrand fast gerade, der Unterrand leicht konvex; etwas kürzer als das 2. Glied. Griffel stark, mit unbedeutendem Seitenfortsatz, als starre dicke Borste endend. Schulterbeulen mit Silberglanz, der innen als kurze Längslinie nach hinten sich fortsetzt und seitlich in die schmale Schillerstrieme der Brustseiten übergeht. Hinterrücken oben und seitlich gelbgrau bestäubt. Schwinger rotgelb. Beine gelbbraun, alle Schienen außen zart gelbweiß schimmernd. Tarsen schwarz. Haftläppchen und Klauen hell gelbbraun, Klauenspitze schwarz. Hinterleib sehr schlank. 2. und 3. Ring fast von gleicher Länge, allmählich keulig verdickt, ohne helle Hinterränder, aber mit schwachen Spuren grauweißen Tomsents. Seitlich erscheinen die Hinterränder vom 2. und 3. Ring etwas dunkelbraun. Analklappen glänzend schwarz. Flügel blaß

bräunlich tingiert, mit sehr starken schwarzen Adern. Abschluß der 1. Hinterrandzelle hinten nach außen kurz, konvex. Länge 9,5 mm.

Pola. — Type ♂: K. k. Hofmus. Wien.

Die übrigen Arten sind mir nicht bekannt geworden; ich gebe daher die Originaldiagnosen, soweit sie mir zugänglich wurden.
Conops maculipes Big.

Conops maculipes Big. var. *erythraspis* Bezzi und

Conops auratus Walk. sind in der afrikanischen Fauna abgehandelt.

Conops curtulus Coqu.

Conops niponensis Voll. und

Conops opimus Coqu. in der indo-australischen Fauna.

Conops maculatus Carcel.

„♂: Long. 5 lig. Tête d'un jaune citron. Antennes noires; massue un peu fauve en dessous. Thorax noir en dessus; épaules, côtés, bord postérieur du thorax et écusson d'un fauve rougeâtre; poitrine noire. Abdomen noir, une bande fauve à duvet jaune aux bords antérieurs et postérieurs des deuxième et troisième segments, quatrième à bord jaune et tache jaune de chaque côté; sixième fauve, à tache brune de chaque côté; septième fauve. Pieds fauves; hanches noires; base des jambes jaune. Bord extérieure des ailes à bande brune tronquée avant l'extrémité; une tache brune à l'extrémité.

France.

Je regard comme variété de cette espèce des individus qui en diffèrent par les bandes fauves de l'abdomen un peu plus large. La nervure sous-marginale des ailes est appendiculée avant l'extrémité.“

Conops ferrugineus Macqu.

„Long. 5½ lig. Noir. Trompe n'atteignant pas l'extrémité de la tête, à lèvres assez épaisses. Face jaune. Front conique, d'un fauve rougeâtre. Antennes d'un fauve brunâtre. Épaules, bord postérieure et côtés du thorax d'un ferrugineux rougeâtre, ainsi que l'écusson; métathorax noirâtre. Abdomen presque cylindrique; bord postérieur des segments d'un fauve rougeâtre; sixième et septième segments entièrement du même fauve. Pieds ferrugineux. Moitié extérieure des ailes brune; une petite tache hyaline près de l'extrémité.

Paris.“ — Ist vielleicht syn. zu *C. vesicularis* L.

Conops aureifasciata Rond.

„Long. mill. 9. Maris antennae nigrae, vix ad conjunctiones articularum paulo ferrugineae. Facies fulva, prope oculos et epistomium aurei micans. Frons rufescente-fusca.

Proboscis breviuscula, sed non crassa, parum ultra epistomium producta. Thorax niger, callis humeralibus et scutello fulvescentibus: vitta transversa pleurarum, et macula lata metathoracis, ad unumquodque latus, aurei micantibus.

Halteres et pedes fulvi; coxis nigris, aurei adspersis vel maculatis; tibiis posticis apice, et tarsorum posticorum basi, intus nigro-tomentosis. Abdomen segmento primo fere toto, secundo et tertio ad basim late, quarto in medietate basali, quinto et sexto incisuris tantum nigris; alibi aurei nitens. Alis sublimpidae.

Mas speciei semel a me captus in collibus ditionis Parmensis, tempore autumnali.“

Conops punctitarsis Rond. (*Sphixosoma*).

♂: „Mas proximus maribus *mucronatae* Rond., *vittelinae* Lw., et etiam *quadrifasciatae* Deg., sed ab indem caractere aliquo sequentium distinguendus 1^o Tota-atra, vertice tantum flavo; 2^o Facies flava, vitta in carina intermedia et genis sub oculis nigris; 3^o antennae fusco nigrae, articulo primo subtus rufescente; 4^o thorax ut in *mucronato* niger, humeris scutello et metathoracis lateribus flavidis; 5^o alarum venum transversa intermedia satis extra apicem sita primae longitudinalis; 6^o pedes flavi, femoribus posticis intus prope medium macula nigra, et extra prope apicem vitto nigricante signatis; 7^o tarsi fusco flavidi, articulo ultimo toto et praecedentium apicibus lateribus nigricantibus.

In collibus subapenninis.“

Conops aurulentus Big.

♂: „Long 1,4 cm. Trompe dépassant de beaucoup l'épistome; cuisses postérieures médiocrement, et régulièrement épaissies de la base à l'extrémité. Deuxième segment abdominal plus étroit et à peu près de même longueur que le troisième. Antennes rougeâtres, troisième segment brunâtre vers son extrémité; trompe rougeâtre, brunâtre aux les extrémités; tête entièrement fauve, face avec deux lignes rousses obliques, sises au-dessus des antennes, bord des orbites antérieure argentées, joues d'un jaune pâle; thorax rougeâtre, avec trois bandes noirâtres, les antéro-latérales, dépassant à peine la suture, callosité humérale, bord postérieur, deux larges bandes dorsales, une autre oblique, sur les flancs, le tout couvert d'une pruinose d'une jaune doré pâle; écusson rougeâtre; balanciers fauves; métanotum noirâtre, légèrement doré en dessus; abdomen fauve, base du premier segment brune, extrémité des troisième, quatrième et cinquième et les suivants entièrement couverts de la même pruinose jaune doré; pieds fauves, tous les segments tarsiens latéralement teints de brunâtre; ailes d'un jaunâtre pâle, plus foncées à la base extérieure, les nervures brunâtres.

Europe mérid.“

Conops euzonatus Big.

♂: „Long. 5 lig. Trompe dépassant notablement l'épistome; cuisses postérieures médiocrement et régulièrement épaissies; abdomen à peine pétiolé, notablement renflé avant son extrémité, deuxième segment un peu plus étroit que le troisième, mais d'égale

longueur. Antennes rougeâtres, à base brune, extrémité du troisième segment noire; trompe roussâtre; occiput rougeâtre, ainsi que le haut du front où se montre une bande transversale, mal déterminée, brunâtre, rétrécie en son milieu, le bas du front et la face jaunes, joues roussâtres, avec une macule trigonale brune, thorax, écusson, metanotum rougeâtres; balanciers fauves, massue, brunâtre. Abdomen rougeâtre, côtés et extrémité du troisième segment, sixième et derniers obscurément teintés de brunâtre, marges des troisième, quatrième et cinquième segments entièrement d'un beau jaune; pieds rougeâtres, tarses noirs; ailes jaunes, avec l'extrémité légèrement teintée de brunâtre et la base rougeâtre.

Monte Caucas.“

Conops flavicaudus Big. (*Sphyxosoma flavicauda* Big.).

♀: „Long. 15 mm. Crocea. Antennis, extremo apice tarsisque nigris; vertice castaneo; facie segmentisque quartis et quintis abdominis flavis; alis testaceis apice, cinerascensibus.

Entièrement d'un rouge safrané, excepté: l'extrémité du dernier article des antennes et les tarses, noirs, le premier article antennaire un peu brunâtre à sa base, le haut du front avec une large bande transversale, rétrécie en son milieu, d'un brun rougeâtre; face jaune ainsi que les quatrième et cinquième segments abdominaux, le troisième un peu brunâtre; balanciers d'un testacé pâle; ailes testacées nervures fauves, extrémité grisâtre.

Un seul exemplaire.“ Caucasus? Persia sept.? — Ist vielleicht das ♀ von *C. superbus* v. Röd.?

Conops annulatus Gmel.

„C. thorace nigro, abdomine cylindrico flavo nigroque vario, alis basi pedibusque ferrugineis, his fusco annulatis. — Habitat in Europa.“

Conops flavus Gmel.

„C. thorace praeter scutellum nigro, abdominis basi dorso nigro: utrinque lacinia nigra; segmento secundo tertioque utrinque macula obliqua mediaque nigra, plantis nigris. — Habitat in Europa.“

Conops petiolatus L.

„C. antennis nigris; clava rubra, capite flavo, abdomine petiolato. Habitat in Sibiria, nigra, thorace ad angulum anteriorem macula ex albo rufescente, abdominis apice rotundato albo, petiolo terete, tenui, rubro, aliis fuscis: margine tenuiore apiceque hyalinis, halterum clavis flavis, pedibus rufescentibus; an hujus generis et tribus?“

Conops atomarius L.

„C. grisea, abdomine ovato, alis fuscis albo confertissime punctatus.

Habitat in Europa, alis ovalibus punctis 3 ad marginem crassiorem majoribus albis; an hujus generis et tribus?“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [81A_11](#)

Autor(en)/Author(s): Kröber Otto

Artikel/Article: [Die palaearktischen Arten der Gattung Conops L. 35-60](#)